

Alte Spinnerei Murg, Inhaber Esther und Dieter von Ziegler, Gastgeber Lofthotel Sam Wenger

Vom umgekehrten Weg ans Ziel

Christine Bachmann Wo früher Spinnereimaschinen rotierten, wird heute übernachtet. Wo früher die Späne flogen, wird heute gegessen. Umnutzung ist das Thema in der ehemaligen Spinnerei Murg.

«Flyer», «Bateau», «Karderie» oder «Ballenbrecher» heissen die Zimmer im Lofthotel in Murg. Namen, die an Zeiten erinnern, in denen das Lofthotel noch eine Spinnerei war und die Industrie eine wichtige Rolle in der sanktgallischen Gemeinde am Walensee gespielt hat. «Uns war von Beginn an klar, dass wir den prägenden Industriecharakter im Hotelbetrieb sowie den Zimmern erhalten möchten», erzählt Inhaber Dieter von Ziegler. So finden sich heute in den 19 Zimmern und Suiten typische Industrieböden und -lampen, Fotos aus vergangener Zeit sowie metallisch schimmernde Badezimmerplatten.



Im Garten des Loft-Areals: Inhaber Dieter und Esther von Ziegler gemeinsam mit Gastgeber Sam Wenger (v.l.).

Bevor das Hauptgebäude in Lofts und ein Lofthotel umgebaut wurde, wandelten die Besitzer die direkt am See gelegene ehemalige Sägerei in einen Restaurantbetrieb um. Dieser brachte Gäste an den Walensee und ermöglichte es, die neu gebauten Lofts bekannt zu machen. «Wir sind konzeptionell den umgekehrten Weg der meisten Hoteliers gegangen», meint rückblickend Dieter von Ziegler. «Viele Hoteliers bauen Wohnungen, um damit das Hotel zu finanzieren, wir bauten Hotel und Restaurant, um unseren Loftbewohnern eine gute Infrastruktur und passende Serviceleistungen anbieten zu können.»

Doch der Reihe nach. Alles begann 1996. In diesem Jahr musste Dieter von Ziegler, der die Spinnerei in Murg in siebter Generation führte, aus wirtschaftlichen Gründen auf-

ben. Nach der Schliessung und dem Verkauf der meisten Aktiven übernahm er gemeinsam mit seiner Frau Esther das gesamte Aktienpaket und suchte nach einer Anschlusslösung für das Fabrikareal. «Für uns hiess das Lösungswort Umnutzung, die mit dem Bau von Lofts begann», erzählt Esther von Ziegler.

2002 entstand als erster Gastronomiebetrieb die Sagibeiz in der ehemaligen Lagerhalle. «Mit dem Restaurant wollten wir wieder mehr Leben nach Murg bringen», erklärt Esther von Ziegler. Die Sagibeiz etablierte sich in Kürze, und so wurde aus dem ursprünglich angedachten reinen Sommer- auch ein Winterbetrieb. «Der Winter läuft inzwischen recht gut. Zwei Drittel des Umsatzes machen wir aber nach wie vor in

den Sommermonaten», betonen die beiden. Die Sagibeiz bietet 150 Innen- und 60 Aussenplätze. «Angesprochen auf mögliche Übernachtungsmöglichkeiten von den Gästen der Sagibeiz, sind wir dann auf die Idee des Lofthotels gekommen, haben es konzeptioniert und 2008 eröffnet.» 2012 erweiterten die beiden den Hotelbetrieb nochmals. Und 2013 kam ein weiterer gastronomischer Betrieb hinzu, der Sagisteg mit 90 Innen- und 60 Aussenplätzen. «Wir sind immer organisch gewachsen und haben kontinuierlich die erwirtschafteten Eigenmittel reinvestiert», betont Dieter von Ziegler – bis heute in alle drei Betriebe rund 6 Millionen Franken.

Das Lofthotel trägt wirtschaftlich mit 20 Prozent des Umsatzes von rund 3,5 Millionen Franken im Jahr noch immer den kleinsten Teil bei, ist aber wertvoll für die Gemeinde Murg. «Wir sind hier zurzeit der einzige Hotelbetrieb.» Deshalb würden von Zieglers gerne noch mehr Betten anbieten, schon alleine wegen der Seminar- und Bankettgäste. «19 Zimmer, die zwar Platz für maximal 54 Personen bieten, bleiben eine dezente Grösse. Es besteht Wachstumspotenzial.» Ein Ausbau sei aber zurzeit noch nicht geplant. Eine Ausweitung des Zimmerangebots bieten momentan einzig drei Apartments, die im Hotel-service eingebunden sind.

Die drei Betriebe Lofthotel, Sagibeiz und Sagisteg sind heute unter dem Dach einer Betriebsgesellschafts zusammengefasst. «Wir beschäftigen insgesamt 25 Mitarbeitende, die wir flexibel in den Betrieben einsetzen können – nur so kann ein vom Wetter beeinflusster Betrieb am Ende auch rentieren», meint Esther von Ziegler. Kurz blitzt bei dieser Aussage ihr zahlengerechter Hintergrund auf. Denn Dieter und Esther von Ziegler sind Ökonomen. Das sei auch der Grund gewesen, weshalb sie in ihren Betrieben auf Fachkräfte aus Hotellerie und Gastronomie zurückgegriffen hätten. «Das ist eine perfekte Ergänzung», führt sie weiter aus. «Die Mitarbeitenden sind für den operativen Betrieb zuständig und wir kümmern uns um Strategie und Konzeptionierung.» www.lofthotel.ch

EN BREF

Dieter et Esther von Ziegler ont créé un nouveau petit monde sur la surface anciennement occupée par une filature, à Murg, Saint-Gall. Un établissement hôtelier et deux restaurants y ont pris place. Ainsi, les clients peuvent passer la nuit au Lofthotel où tournaient jadis les machines de la filature. Et manger au Sagibeiz ou au Sagisteg, là où giclaient les copeaux. Le changement d'affectation est le grand sujet dans l'ancienne filature de Murg.

Matratzen als Verkaufsargument

Gäste für den eigenen Betrieb zu begeistern, bleibt anspruchsvoll. Denn neben qualitativem Service braucht es auch in der Hardware immer wieder neue Verkaufsargumente, die überzeugen. Das Hotel Chesa Rosatsch in Celerina setzt auf Schlaf und hat deshalb seine 37 Arven-Gästezimmer neu mit Springbox-Betten und Riposa-Matratzen ausgestattet. Die Investitionssumme für Betten sowie Matratzen beträgt rund 100 000 Franken.

Accor und die Mehrwertsteuer

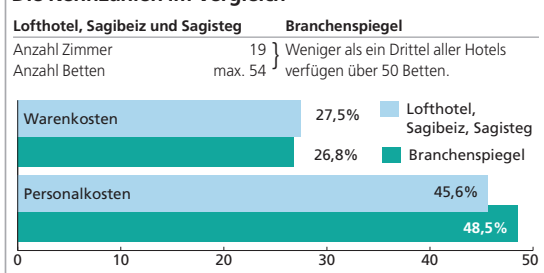
Die Halbjahreszahlen der Hotelkette Accor zeigen vor allem eines: Auch einen Hotelgiganten wie Accor schmerzt es, wenn die seit Jahresbeginn erhöhte Mehrwertsteuer im Heimatmarkt Frankreich die Bilanz beeinträchtigt – dies neben rückgängigen Buchungen. Für Accor aber kein Grund zu verzweifeln, da im gleichen Zeitraum zahlreiche Neueröffnungen (rund 90 Betriebe) in den Wachstumsmärkten getätigt wurden. CEO Sébastien Bazin meint dann auch: «Das Geschäft hat sich im ersten Halbjahr positiv entwickelt, obwohl der französische Markt weiterhin unter der Änderung der Steuerbelastung leidet.»

Verkannte gewerbliche Innovatoren



An der Weltausstellung 1878 in Paris hatte der St. Moritzer Hotelier Johannes Badrutt eine Neuheit gesehen: elektrisches Licht. Wieder zuhause im Oberengadin, liess er ein Wasserkraftwerk bauen und elektrische Installationen in seinem Grand-Hotel Kulm (Foto: Badrutt's Palace). Bislang war man davon ausgegangen, dass die Arbeit zu Weihnachten 1878 getan war und die ersten Glühbirnen erstrahlten. Neuere Belege legen nun nahe, dass es etwas länger gedauert hat: Am 18. Juli 1979, also vor 135 Jahren, sei es demnach so weit gewesen. Fest steht immerhin, dass Badrutt in der Schweiz der erste Stromproduzent und -konsument war und davon kaum jemand Notiz nahm. Dass die innovative Kraft des (Gast-)Gewerbes heute mehr beachtet würde, kann nicht behauptet werden.

Die Kennzahlen im Vergleich



Arcona Hotels & Resorts: Deutsche Gruppe eröffnet ersten Betrieb in der Schweiz

Ein Kongresshotel für die Stadt Schaffhausen

Die Arcona Hotels & Resorts waren in der Schweiz bisher ein eher unbekannter Name. Das soll sich nun ändern, denn die deutsche Gruppe, zu der neben Stadthotels auch Resorts sowie Aparthotels gehören, plant ihren ersten Betrieb in der Schweiz. «Im Oktober 2014 wird das Arcona Living Schaffhausen als 16. Betrieb eröffnet», teilt Anne Volke, Leiterin CRM & Marketing, mit.



Arcona Living Schaffhausen.

Der Hotelbetrieb entsteht am Rande der Altstadt, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs auf dem ehemaligen Bleiche-Areal. Mit seinen 112 Zimmern und 18 Apartments für Langzeitgäste soll es vor allem Kongressteilnehmer anziehen. Die nötige Infrastruktur dafür bieten ein Tagungsbereich mit fünf Event- und Veranstaltungsräumen sowie zwei Boardrooms, in welchen bis zu 340 Personen Platz finden. Zum Hotel gehört zudem ein Restaurant.

Für die Stadt Schaffhausen kommt das neue Kongresshotel wie gerufen. Denn damit könne man den Nachfragen zahlreicher Industrieunternehmen gerecht werden, die ihre

Teilnehmer von Tagungen, Meetings und Kongressen nicht auf mehrere Hotels verteilen wollen, führt Stefan Ulrich von Schaffhauserland Tourismus aus. Ein weiterer Betrieb im 4-Sterne-Sektor sei zudem positiv, da die Nachfrage zu Spitzenzeiten nach Betten im 3- und 4-Sterne-Bereich das bestehende Angebot übersteige. «Wir erhoffen uns mit dem neuen Kongresshotel Arcona Living Schaffhausen einen weiteren Schub in der gegenwärtigen sehr positiven Entwicklung.» **chb**

Hotel als Hommage an Charlie Chaplin

In Saint-Légier-La-Chiésaz im Kanton Waadt soll in Kürze für rund 40 Millionen Franken das Modern Times Hotel gebaut werden. Der Betrieb ist als Hommage an Charlie Chaplin gedacht. Das 4-Sterne-Hotel mit 147 Zimmern wird deshalb stark von Bildern, vom Leben und Werk Chaplins geprägt sein, wie die beteiligten Firmen letzte Woche mitteilten. Betrieben wird das Hotel von der RIMC Schweiz AG, die bereits diverse Hotelbetriebe in der Schweiz führt und gemäss «24 heures» einen 20-Jahres-Mietvertrag unterschrieben hat. Der Baustart soll Ende 2015 erfolgen, die Eröffnung ist auf Frühjahr 2016 geplant.